



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 192.

Welzheim, Donnerstag den 10. Dezember 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In dem Gehöfte der Bauer **Gottfried Anödler's** Witwe in **Brech**, Gemeinde Pfahlbronn, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 7. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Zufolge hohen Erlasses der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 1. d. Mts. sind dieser Behörde zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1895 und 1896 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung beziehungsweise in Angriff genommenen bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Flußkorrekturen, größere Obstplantagen, Kultivierung und Regulierung von Allmanden oder sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkaldünger u. s. w. die erforderlichen Notizen mit möglichster Vollständigkeit einzusenden.

Die Schultheißenämter erhalten deshalb den Auftrag, **spätestens bis zum 24. d. Mts.** hierher zu berichten, ob und welche der genannten Meliorationen während der bezeichneten beiden Kaienderjahre in ihren Gemeinden ausgeführt oder in Vorbereitung bzw. in Angriff genommen worden sind.

Den 8. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die R. Standesämter.

Nachdem die Formulare für die nach der Min.-Verf. am 14. März 1876 (Reg.-Bl. S. 101) von den Standesbeamten für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahre 1897 zu führenden **Verzeichnisse der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle** durch die Post versendet worden sind, erhalten die Standesämter die Weisung, solche vom 1. Januar 1897 an wie bisher auf Grund der Standesregister fortzuführen.

Die Verzeichnisse des **laufenden Jahres** sind gemäß der Vorschrift in § 6 der genannten Ministerial-Verfügung **bis 15. Februar 1897**

hierher einzusenden.

Den 8. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Württembergischer Sanitäts-Verein vom roten Kreuz.

Von den im Oberamtsbezirk Welzheim ansässigen Mitgliedern des „Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz“ werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge eingezogen werden.

Wir möchten diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, alle diejenigen, welche sich für die Sanitätsvereinsache interessieren, dem Sanitätsverein aber bis jetzt als Mitglieder nicht beigetreten sind, freundlichst einzuladen, ihren Beitritt bei ihrem Herrn Ortsvorsteher zu erklären und an ihn den Jahresbeitrag zu entrichten.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, diese Jahresbeiträge in Empfang zu nehmen und bis zum 10. t. Mts. mit einem Verzeichnis über die Geber an den Unterzeichneten einzusenden.

Um den Sanitäts-Verein auf der Höhe seiner Aufgaben zu erhalten und ihm zu ermöglichen, im Frieden schon alles so vorzubereiten, daß er, sobald das Vaterland seiner Samariterdienste bedürfen sollte, im Stande wäre, in wirksamer Weise auf den Plan zu treten, ist auf Vermehrung der verfügbaren Mittel des Vereins unermüdblich hinzuwirken und wir richten daher auch dieses Jahr an alle Menschenfreunde des Bezirks die herzlichste Bitte, die segensreichen Zwecke des Vereins durch zahlreichen Beitritt zu fördern und zu heben.

Den 8. Dezember 1896.

Der Bezirksvertreter des Württembergischen Sanitätsvereins vom roten Kreuz.
Waiblinger, Oberamtmann.

In dem Gehöfte des Bauern Johann Saur in Pfahlbronn ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden. Zugleich sind wegen der großen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche über den Gemeindebezirk Pfahlbronn mit Ausnahme der Parzellen Adelsstetten, Enderbach, Efelshalden, Langenberg, Taubenhof und Vorderhundsberg mit Sägmühle nachstehende Maßregeln verhängt worden:

1. Sämtliche Wiederkäufer und Schweine werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt;
2. Die Ausfuhr der Wiederkäufer und Schweine aus dem Beobachtungsgebiet sowie das Durchtreiben derselben durch das letztere ist verboten;
3. Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für die Wiederkäufer und Schweine ist untersagt. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 8. Dezember 1896.

A. Oberamt.
Waiblinger.

W e l z h e i m.

Mit Rücksicht auf die große Verbreitung und das gefährliche Auftreten der **Maul- und Klauenseuche** im Oberamtsbezirk B a d n a n g ist der auf den 15. d. Mts. fallende Viehmarkt in B a d n a n g verboten worden.

Den 9. Dezember 1896.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Dez. Der König und die Königin sind heute nachmittag von Bebenhausen hier eingetroffen und haben im Wilhelmspalast Wohnung genommen.

Stuttgart, 7. Dez. Der Gasthof zu den drei Mohren in der Friedrichstraße wurde von dem Besitzer, Metzgermeister Spielmann, für 14,000 M. (seither 9000 M.) an den Restaurateur Schweikhardt zur Exportbierhalle (früher Stegelberg) verpachtet.

Gannstatt, 3. Dez. (Herbstergebnis.) Die in den 16 weinbautreibenden Gemeinden des Bezirks heuer im Ertrag gestandene Weinbaufläche betrug 1245 Hektar, der Gesamtertrag 34 489 Hektoliter; der höchste Durchschnittspreis 35 M., der niederste 22 M. pro 1 Hektoliter, der Gesamtwert des Erzeugnisses beziffert sich auf 1 101 693 M.: also auf 1 Hektar 885 M.

— Im Bezirk Gmünd geht der häusliche Streit innerhalb der Zentrumsparthei weiter, auch nachdem Pfarrer Schwarz von Ottenbach seine Kandidatur zurückgezogen hat. Die Vertrauensmänner von Heubach, Ober- und Unterböbtingen fordern öffentlich auf, zum Ausdruck der Mißstimmung und Unzufriedenheit mit dem bisherigen Abg. Klaus die Stimmen dennoch dem Pfarrer Schwarz zu geben. Einen ähnlichen Aufruf für Schwarz veröffentlichten die Vertrauensmänner der von Jggingen und Rechsberg, sowie „ganz entschiedene“ Zentrumswähler aus Gmünd. 33 Wähler von Unterböbtingen bitten Klaus „dringend“, sie mit einem Besuch zu verschonen. Im Inseratenteil der „Remsztg.“ findet sich ein „Sehr viele Wähler“ unterzeichnetes „Eingefandt“ aus Rechsberg mit dem Satz: „Jetzt heißt die Parole: Lieber einen Sozialdemokraten wählen, als Herrn Rektor Klaus.“ Es wird sich übrigens fragen, ob diese Einsendung aus Zentrumskreisen stammt. Pfarrer Döber von Hohenrechsberg erklärt öffentlich, daß er, auch nach dem Rücktritt von Pfarrer Schwarz, Rektor Klaus nicht wähle, schon wegen der „Hintermänner und ihrer Kampfesweise“. Mit Pfarrer Döber beschäftigt sich eine Annonce im „Gmünd. Tagbl.“ Es wird dort erwähnt, daß Domkapitular Einsenmann ein Schreiben an den Pfarrer von Mögglingen gerichtet habe, worin er u. a. ungefähre sage: „Rektor Klaus sei eine Blende des Zentrums und eine hervorragende Kraft der Partei, die man in der Fraktion schwer vermissen würde. Er würde es sehr bedauern im Interesse der Zentrumsache, wenn Klaus nicht mehr gewählt würde.“ Pfarrer Döber nun habe in der Vertrauensmännerversammlung, als der Pfarrer von Mögglingen sich anschickte, den Brief des Domkapitulars zu verlesen, ausgerufen: „Ist von auswärts! Gehört gar

nicht daher!“ — Eine andere Annonce in demselben Blatte besagt, an manchen Orten trete es geradezu evident hervor, daß versucht worden sei, die Leute gegen Klaus zu verheizen. So begegne man mehrfach dem Gerücht, die beiden Töchter des Rektors Klaus seien protestantisch verheiratet (während er nach den Blättern nur eine unverheiratete Tochter hat). In Spraitbach konnte die Klaus'sche Wahlversammlung nicht stattfinden wegen zu geringer Beteiligung. Andere Versammlungen dagegen seien gesteckt voll gewesen. — Die Redaktion des „Gmünder Tagbl.“ erklärt, nach dem nunmehr eine Zentrumskandidatur bestehe, sei sie als Redaktion eines Zentrumsblatts nicht in der Lage, offenen oder versteckten Angriffen auf diese Kandidatur im Inseratenteil Raum zu geben.

— Die Kandidatur des Pfarrers Schwarz für die Gmünder Landtagswahl ist nach einem Telegramm des „Gmünder Tagblatts“, wonach Pfarrer Schwarz erklärt, eine Wahl annehmen zu wollen, jetzt wieder aufgenommen.

Ein Eingefandt im „Gmünder Tagblatt“ giebt an, Landgerichtsrat Dr. Kiene habe den Pfarrer Döber vor Aufstellung der Kandidatur Schwarz sechsmal gewarnt und nach Gmünd geschrieben, Klaus sei ihm für den Landtag zehnmal lieber als Schwarz. — Dagegen erklärt Pfarrer Döber in einem „letzten Wort“ in der „Remsztg.“, er habe am Donnerstag 26. Nov. in Stuttgart eine Besprechung mit Mitgliedern der Zentrumsfraktion gehabt und dabei haben ihm zwei der hervorragendsten Zentrumsabgeordneten wiederholt die bündige Erklärung gegeben, daß sie am Abend noch Rektor Klaus schreiben werden, er möge im Interesse der Zentrumsache zurücktreten, damit eine Vertrauensmännerversammlung möglich werde zur Vergleichung des Zwiespalts.

Münchingen, 6. Dez. Die Militärverwaltung hat von dem Landtagsabgeordneten Rath das Gut Breithülen bei Feldstetten gekauft, um daselbst ein Remontedepot einzurichten. Es werden für 300 000 M. Wohnungen und Stallungen gebaut, die im Frühjahr ausgeschrieben werden.

Weinsberg, 7. Dez. Heute vormittag erhängte sich im hiesigen Amtsgerichtsgesängnis der 33 Jahre alte Gotthilf Huber aus Willsbach, welcher wegen des Pferdediebstahls im Stalle des Kronenwirts Härle in Elshofen in Untersuchungshaft saß. Im hiesigen Amtsgerichtsgesängnis ist dies der dritte Selbstmord innerhalb eines Vierteljahres.

Altensteig, 5. Dezbr. Ein recht glücklich verlaufener Unfall stieß gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr dem hier 6 Uhr 18 Minuten abgegangenen Eisenbahnzug zu. Etwa in der Mitte der Höhe des Wolfsberges bei Nagold angekommen, riß hinten am Postwagen die

Kuppelung und 2 mit Holz beladene Güterwagen gingen retour und sausten in raschem Lauf den Berg hinunter. Der Bremser war auf seinem Posten; es konnten die Wagen aber erst bei der Waldbachbrücke zum Stehen gebracht werden, wo das Geleise eine ziemliche Steigung hat. Geradezu ein Wunder ist es, daß die Wagen nicht entgleisten und kein weiteres Unglück passierte, zumal die Wagen den Uebergang der stark frequentierten Thalstraße in rasendem Laufe durchkreuzten.

Deutschland.

Berlin, 8. Dez. Das Berliner Tageblatt meldet aus Wien: Auf dem Felsdorfer Steinfeld bei Wiener Neustadt erfolgte gestern die Explosion einer Granate, wobei zwei Kanoniere getötet, ein Hauptmann und ein Bormeister schwer verwundet wurden. — Das Kl. Journ. meldet aus Antwerpen: Infolge Genusses verdorbener Konserven sollen 80 Soldaten unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sein.

Naumburg, 4. Dez. In einer Maschinenfabrik zu Weißenfels wurde dem Eisendreher Courvoisier der Kopf, mit dem er in eine Hobelmaschine getret, vom Rumpfe getrennt.

Ausland.

Rom, 7. Dez. An den Küsten Elba's und Sardinien's herrscht ein heftiger Sturm. Die Schiffe suchen die Häfen auf. Es werden Unglücksfälle befürchtet.

Genua, 8. Dez. Durch eine heftige Sturzwelle stürzten einige Häuser der Ortschaft Chiavari ein. Die Eisenbahnlinie Genua-Ventimiglia ist infolge von Erdbeben bei Albissola unterbrochen. Der Verkehr wird mittels Umsteigens aufrechterhalten. Die Verkehrsstörung dürfte drei Tage dauern.

Paris, 6. Dez. Bei einem heftigen Sturm ist das Feuer auf dem Leuchtturm der Ile de Seine erloschen. Das Erlöschen des Feuers bildet eine große Gefahr für die Schifffahrt.

Bordeaux, 7. Dez. Die Hochflut hat den Damm bei Pointe de Grave durchbrochen; die Wogen bedeckten die Ebene.

Bergerace (Dep. Dordogne), 6. Dezember. Der Infanteriehauptmann Leduc verwundete im Militärspital den Oberstleutnant seines Regiments, Lancelin, durch 3 Revolvergeschüsse und tötete sich hierauf selbst.

Libau, 7. Dezember. Unweit Bachmatsch, Station Libau, der Rommer-Bahn, stießen 2 Militärzüge zusammen. 4 Rekruten wurden getötet, 43 schwer verletzt.

— In einer Botschaft des Königs von Griechenland an den Ministerpräsidenten heißt es:

Die im vorigen Jahre abgehaltenen Manöver haben die Notwendigkeit ergeben, die Manöver durch starke Einheiten abhalten zu lassen. Der

Röntig wünscht, daß das Heer seiner Aufgabe würdig werde, und hält es für erforderlich, daß ein permanentes Lager errichtet werde, in welchem das Heer sich ganz seiner militärischen Aufgabe widmen könnte. Die griechische Armee habe ihren Hauptzweck aus dem Auge verloren und fühle das Bedürfnis, sich wieder der ihr würdigen Aufgabe und einer Ausbildung zuzuwenden, welche eine schnelle, den Staatsmitteln entsprechende Heeresformierung gestatte. Der lebhafteste Wunsch des Königs sei eine der Aufgabe des Heeres würdige Formierung desselben.

Athen, 7. Dez. Die königliche Botschaft hat eine gewaltige Erregung hervorgerufen; man reißt sich um die Blätter. Die Opposition hat für heute eine Interpellation über die Botschaft angekündigt. Das in der Botschaft geforderte stehende Lager wird wahrscheinlich bei Theben errichtet.

Christiania, 6. Dez. 150 Arbeiter gehen an Bord des „Kong Björn“ nach Hamburg ab, um die norwegischen Schiffe zu löschen.

Sassari, 8. Dezbr. Das Schiff Angelika scheiterte während eines Sturmes an den Klippen von Bosa. Die Mannschaft ist gerettet, andere Fahrzeuge erlitten schwere Beschädigungen. Die Regengüsse dauern fort. Die hiedurch angeschwollenen Gießbäche richteten Schaden an.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

67)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Teufel!“ knirschte der Banquier, die Hände ballend.

„Papa,“ hob Lily nach einer Pause von Neuem schwach an, „Du weißt Alles, nicht wahr? Du weißt, daß Mr. Vance mich Lancelot's wegen haßte, daß sie deshalb versuchte, mich zu töten?“

„Ja, mein geliebtes Kind, ich weiß es, wie auch, daß ihr Anschlag mißlang. Eine furchtbare Vergeltung wartet ihrer.“

Lily durchzog ein heftiges Zittern.

„Papa,“ flüsterte sie sanft, „laß uns die Vergeltung einem Höheren überlassen. Sie that es einzig, weil sie Lancelot liebte!“

„Mein Kind, Dein Vergessen des Ungeheuerlichen ist engelgleich; aber das Geheimnis von Mrs. Vance's Verbrechen ruht nicht allein

in unseren Händen. Wir können sie nicht mehr retten. Wir müssen dem Gesetz seinen Lauf lassen!“

Mit Absicht verschwieg Mr. Lawrence vor Lily die beabsichtigte Heirat zwischen Lancelot und Mrs. Vance, zu welcher die Letztere den jungen Mann durch listige Schritte getrieben hatte. Furcht für das schwache Leben seines kaum wiedergefundenen Kindes verschloß ihm die Lippen. Wie der treueste Krankenpfleger sah er an dem Lager der Tochter, welcher übergroße Erschöpfung die Augen zum ruhigen Schlummer geschlossen hatte, bis Mr. Shelton zurückkehrte.

Die Untersuchung im übrigen Teile des Hauses hatte ein unerwartet bedeutsames Resultat geliefert. Es fanden sich eine große Zahl von Personen, welche bei ganz gesundem Verstand waren. Die Verhandlungen, welche die Entdeckungen dieses Tages zur Folge haben mußten, versprachen hoch interessant zu werden.

Lily war erwacht und erklärte sich bereit, ihren Vater und ihren Retter sogleich in die Stadt zu begleiten.

Der frühe Dezemberabend war bereits hereingebrochen, ehe der Wagen mit Lily, dem Banquier und Mr. Shelton vor Lawrence-Hall vorfuhr.

Lily's Herz hämmerte laut, während sie den Wagen verließ, doch plötzlich umklammerte sie den Arm des Vaters mit Ungestüm.

„O, Papa, was ist das?“ entfuhr es erschreckt ihren Lippen.

Befürzt blickte Mr. Lawrence.

Das ganze Haus war glänzend erleuchtet. Ein seidenes Sonnensegel war vom Hause bis an den Fahrweg ausgespannt, um die Gäste vor den niederfallenden Schneeflocken zu schützen. Ein kostbarer türkischer Teppich war bis an die Marmorstufen gelegt.

Alles schloß auf eine großartige Festlichkeit und als sie durch die Vorhalle schritten, ertönte aus dem Festsaal der Hochzeitsmarsch.

„O, mein Gott, wenn wir zu spät kämen!“ raunte Mr. Lawrence dem Detektiv zu.

„Befürchten Sie Nichts, Sir! Wir kommen nicht zu spät!“ gab dieser eben so leise zurück.

Alle Drei schritten durch die weit geöffneten Flügeltüren in den Festraum hinein, in welchem eine glänzende Gesellschaft versammelt war.

Überall sah dem Auge Prunk und Pracht entgegen, doch den Mittelpunkt des Ganzen

bildete ein aus weißen Blumen künstlich hergestelltes Gufeisen, das von der Decke niederhing und unter welchem eine Gruppe stand, bei deren Anblick Lily gleichsam das Blut in den Adern erstarrte.

Auf den Arm eines schönen, jungen Mannes gelehnt, strahlend vor Triumph, stand Mrs. Vance im kostbaren Brautkleide.

Des Mannes Gesicht war leicht zur Seite gewendet, aber Lily wußte, daß es kein Anderer war, als ihr Verlobter, Lancelot Darling, der mit scheinbarer Ruhe den Worten der Traureder lauschte, welche von den Lippen eines ehrwürdigen, weißhaarigen Geistlichen flossen.

Ein einziger Blick genügte Lily; dann mit einem lauten, qualvollen Entsetzensschrei sank sie ohnmächtig in die Arme ihres Vaters.

Aller Blicke wandten sich der Thür zu, auf die Gruppe, welche dort stand, die beiden Männer und das bewußtlose Mädchen, von deren Kopfe sich die Kapuze gelöst hatte, um eine Fülle goldenen Haares um das liebliche Antlitz niederfallen zu lassen, welches bleich war wie das einer Toten.

Aber ein einziger Blick reichte für Lancelot hin, um ihn vorwärts springen und die Geliebte in seine Arme schließen zu lassen.

Und wiederum erscholl, wie ein dröhnender Posaunenruf, die klare, volle Stimme des Detektivs durch den Saal.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats Dezbr. d. J. (den 3. Dezbr. 1896) getragen:

1.) D i n k e l.

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str. 6 Mark 45 Pfennig.

b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität: 160 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 10 Mark 32 Pfennig.

2.) H a b e r.

(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str. 6 Mark 42 Pfennig.

b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Qualität: 168 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 10 Mark 79 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 4. Dezbr. 1896.

Schrammenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

Bekanntmachungen.

Nach erhaltener Mitteilung ist in den Gehöften der Rotenbauer Knödler's Witwe in Bred und des Johann Sauer Bauers in Pfahlbrunn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Welzheim, 9. Dezember 1896.

Stadtschulth.-Amt.
Müller.

Welzheim.

Aufforderung an Erbschafts- gläubiger und Masseschuldner.

In der Nachlasssache der † Sonnenwirt Schatz's Witwe hier werden etwaige Forderungsberechtigte aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 3 Wochen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden und zu erweisen.

Es ergeht aber auch an alle Personen, welche gegen die Verstorbene irgendwelche Verbindlichkeiten haben, die Aufforderung, dieselben innerhalb desselben Zeitraumes an den bestellten Erbmassenverwalter G. Mat. Debrecht Hinderer hier zu erfüllen.

Den 8. Dezember 1896.

R. Gerichtsnotariat:

H o f m a n n.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Montag 14. Dezember 10 Uhr

in „Lamm“ in Steinenberg aus den Reintigungsstieben in mittlere und vordere Gaisgurgel und Glasfling: 910 gemischte Wellen in Flächenlosen, vom Scheidholz der Gut Steinenberg: 30 gemischte Wellen auf Hausen, Johann ca. 1000 St. Korbweiden, 5 Wellen Birken-Besenreis und ca. 700 Wellen Nadelstreureis durch die Käufer zu schneiden bezw. abzuaften.

Revier Welzheim.

Eichen-Stammholz- Verkauf.

Am Freitag den 18. Dezember

aus dem Staatswald VII. 25 vordere Gaisgurgel bei Steinenberg, VII. 8. 9. vord. und hint. Somerrain bei Unterschleichbach:

41 Eichen und Eichenabschnitte mit

Fm.: 11,12 2., 9,87 3., 5,16 4. Cl. und 1 Buche mit 1,02 Fm.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag vord. Gaisgurgel bei Steinenberg, Abschluß des Verkaufs nachmittags 2 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf.

Pfahlbrunn.
Zugelaufen

ist ein kleines
Schoßhündchen,
schwarzgelb, auf den Ruf „Ami“
gehend.
Abholungstermin 8 Tage.
Schultheißenamt:
gez. M ö b n e r.

**Nadelreisach-
und Holz-
Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am
Samstag den 12. Dez.
nachmittags 1 Uhr
eine große Partie
Nadelreisach u. 16
Rm. tannen Anbruch
in der Wirtschaft in Brend
Karl Müller.

Im Anschluß veraffordiert Obiger
das **Beislagen von 800**
Stück Bauholz.

Kaisersbach.

Schönes

Futtermehl

zur Milchgewinnung sowie
Welschkornmehl
zu Mast- und Schweinefutter
empfehl billigt

Georg Weller.

Welzheim.

Schöne

**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen
Baumwirt **Weinhard.**

Kaisersbach.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen.
Georg Derf.

Leicht löslich — rein —
wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Willh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Christbaumschmuck

aller Art empfiehlt
Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Waltersbach.
Fahrnis-Auktion.

Am **Samstag 12. Dezbr.** von mittags 12 Uhr ab
bringt der Unterzeichnete Folgendes zum Verkauf:



Eine 2jährige Kalbel (Milch gebend, gut im
Zug), ein 7 Monate altes Rind, ein ganzes
Zimmergeschirr und Hölbel, 7 Ztr. Kartoffel,
einige kleinere Fässer, Feldgeschirr, Sägen
und Senfen, ein großes Vogelkäfig und einige kleinere.
Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Gottlob Müller.

Welzheim.

Ueberzieherstoffe
sowie fertige **Ueberzieher**

von Mark 18.— an

empfehl

Adolf Berckhemer.

Zur gest. Beachtung!!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß
Annoncen, welche nicht
spätestens bis vormittags 9 Uhr
in unseren Händen sind, für die nächste Nummer zurückgelegt
werden müssen.

Größere Annoncen bitten wir Tags zuvor an uns ge-
langen zu lassen.

Welzheim, den 9. Dezember 1896.

Expedition des
„Bote vom Welzheimer Wald“.

Welzheim.

In Buchskin,
**Hosenzeugen, Damen-
kleiderstoffen und Baum-
wollflanellen**

sind für's Spätjahr wieder
Neuheiten
eingetroffen und empfiehlt solche zu billigt ge-
stellten Preisen.

Adolf Berckhemer.

Kleiderstoffe & Buchskin älterer
Jahrgänge zu herabgesetzten Preisen.

**Tüchtige
Haushälterin,**

welche allen häuslichen Arbeiten
vorstehen kann und auch in der
Dekonomie mithelfen könnte, sucht
bis 1. Januar Stelle.

Näheres zu erfragen bei
Der Expedition.

**Tagbuch-Tabellen
Pfandscheine**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

von 16—17 Jahren findet Stelle.

Nähere Auskunft erteilt
Die Expedition.

Schlittschuhe

hält bestens empfohlen
Heinrich Binder,
Flaschner.

Welzheim.

Schneebrod,
ächte **Basler Lebkuchen,**
Schleuderhonigp. Pf. 90 &
Sprengerlein
per Bierling 15 Pfg.,
Lebkuchen,
Schaumkonfekt
sowie alle sonstigen

Weihnachtswaren

zu äußerst billigen Preisen em-
pfehl

S. Sothly.

Welzheim.

Frisch abgekochten

Schinken

empfehl

Adlerwirt **Hinderer.**

Saitenwürstle

sind zu haben bei Obigem.

Klassenbach.

Sirsen

gerbt nur nächsten Samstag den
12. Dezember

Müller Glas.

Welzheim.

Linsen,

Erbsen,

Pohnen,

Zwetschgen,

Apfel- und Birnschnitze

empfehl billigt

Chr. Bauer,

W Pfeifer's Nachf.

Seit 10 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- u. Ge-
nussmittel gegen Husten, Heiserkeit u.
Verstärkung sind die **Seldt'schen**

Zwiebelbonbons

Nur echt mit der Schutzmarke **Loewe**
und nur in Packeten à 10, 20, 30 und
50 & allein zu haben bei **Alb. Weller.**

Welzheim.

Extra gereinigtes Ia.

Victoria-Salon-

Petroleum

à Liter 30 Pfennig, empfiehlt
Heinr. Aug. Bilsinger.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe
ich Jedermann gern unentgeltliche
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und teile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hieron befreit und gesund
worden bin. F. Koch, Königl. Förster
a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Schönes

Sprengerlezmehl,

Mehl Nr. 1 und Nr. 0
empfehl billigt **S. Sothly.**

Kriegerverein.

Heute Mittwoch abend
8 Uhr



Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen wird
erwartet.